

K

KULTUR REGION

News

SAMEDAN

Die Henne Ida freundet sich mit dem Eichhörnchen Pilat an

Im Gemeindesaal in Samedan zeigt die Bagat-producciu da teater am kommenden Wochenende zweimal das Kindertheaterstück «Giagina Ida & Stigilat Pilat». Die Aufführungen finden statt morgen Freitag, 15. November, um 20 Uhr (Romanisch) und am Samstag, 16. November, um 14 Uhr (Deutsch). Das Stück handelt von der Henne Ida, die den Hühnerstall verlassen und sich verlaufen hat. Bald schon begegnet Ida dem Eichhörnchen Pilat. Als die beiden Outsider sich begegnen, ist das der Beginn einer sonderbaren Freundschaft. Auf der Bühne stehen Marina Blumenthal und Lorenzo Polin. Für die Regie zeichnet Roman Weishaupt verantwortlich. Reservation unter der Telefonnummer 081 851 0060. (red)

CHUR

Schweizer Rapper laden zu Benefizanlass

In der Eventhalle «Loucy» in Chur findet am Samstag, 16. November, um 19 Uhr ein Rapkonzert mit dem Titel «Urban Love» statt. Angekündigt sind neun Schweizer Rapacts: unter anderen Süde, SM, Allieis, Elkista, Exist 84, DJ Nuts Cuts und Two Beat's. Bei dem Konzert handelt es sich um einen Benefizanlass. Laut Mitteilung lädt der Verein Urban Love Charity bereits um 10 Uhr ins «Loucy». Bis 17 Uhr stechen dort fünf Tätowierer kleinere Motive, auch hier geht der gesamte Erlös in die Spendenkasse. Von 13 bis 19 Uhr erwartet die Besucher zudem ein Stand, an dem sich jeder zur Stammzellenspende registrieren lassen kann. Das eingenommene Geld fliesst in die Projekte www.ich-bin-ella.ch und www.freezemusic.ch. (red)

CHUR/SCHIERS

Das Junge Orchester Graubünden spielt nordische Musik

Unter dem Titel «Nordlicht» tritt das Junge Orchester Graubünden in diesem Monat viermal auf. Zu Musik von Edvard Grieg und Jean Sibelius werden jeweils zwei Tänzerinnen ihr Können zeigen. Im Rahmen des Langen Samstag spielt das Orchester am Samstag, 16. November, um 13 und 14 Uhr in der Churer Postremise. Am Samstag, 23. November, um 19 Uhr folgt ein weiterer Auftritt in der Postremise. Zum Abschluss lädt das Junge Orchester Graubünden am Sonntag, 24. November, um 17 Uhr in die Aula der Evangelischen Mittelschule in Schiers. (red)

INSERAT



Donnerstag, 21. November, 19 Uhr:
Infoabend in Chur

Anmeldung erwünscht unter: www.ibw.ch



Kommentieren und korrigieren: Unter der Leitung von Susanne Rechsteiner probt die Brass Band Cazis für ihren Auftritt am Wettbewerb in Montreux. Bild Theo Gstöhl

Brassbands im Wettkampf-Modus

Jedes Jahr messen sich Ende November in Montreux die stärksten Schweizer Brassbands. Die teilnehmenden Bündner Formationen sind längst nicht mehr nur Aussenseiter.

von Emil Hartmann

Mit viel Energie, Idealismus und verdienstvoller Arbeit haben sie es geschafft und schaffen es immer wieder, zu den besten Schweizer Brassbands zu gehören. Die Rede ist von der Brass Band Cazis und der Brass Band Sursilvana, die am schweizerischen Wettbewerb in Montreux erneut in der Elite-Kategorie an den Start gehen. Wer sich in der Szene etwas auskennt, weiss, wie hoch die Erwartungen an die Musiker sind.

Der Wettbewerb findet dieses Jahr am 23. und 24. November statt. Selbst wenn es nicht an Interesse mangelt, die Besucher aus Graubünden werden in Montreux schnell gezählt sein. Umso schöner, dass die einheimische Bevölkerung trotzdem in den

Genuss der hochstehenden Vorträge kommt und dabei etwas vorgezogene Wettbewerbsatmosphäre geniessen kann. Als Testlauf für Montreux wird in Cazis eine Woche zuvor die Brass-Premiere über die Bühne gehen.

Für die Zuhörer wird es zu einem eindrucksvollen und spannenden Konzertabend werden, und die teilnehmenden Vereine erhalten Aufschluss über ihren derzeitigen Formstand. In Cazis mit dabei sind in diesem Jahr aus Bündner Sicht die Brass Band Cazis (Elite-Kategorie, Leitung Susanne Rechsteiner), die Brass Band Sursilvana (Elite-Kategorie, Leitung Gian Stecher) und die als Projektband auftretende Brass Band Prättigau (3. Klasse, Leitung Tristan Uth). Gastvereine sind die AEW Concert Brass Fricktal (Elite-Kategorie, Leitung Adrian Schneider) sowie die Universal

Brass Band Wil (1. Klasse, Leitung Gian Stecher).

Etliche Höchstschwierigkeiten

Die Brass Band Cazis startet in der Elite-Kategorie und hat somit die Aufgabe, am Wettbewerb in Montreux eine Komposition der obersten Stärkeklasse zu präsentieren. Das zugeleitete Stück, «Extreme Make-Over» des 1953 geborenen niederländischen Komponisten Johan de Meij, ist ein mit Höchstschwierigkeiten angehäuftes, rund 16 Minuten dauerndes Werk, reizvoll aufgebaut nach einem emotionalen Andante cantabile von Pjotr Tschaikowski basierend auf einem russischen Volkslied.

Das immer wiederkehrende Hauptthema wird eingeleitet durch ein klassisches Brass-Quartett mit zwei Cornets, Es-Horn und Eufonium. Danach lässt der Kom-

ponist seinen Empfindungen in Form von Metamorphosen freien Lauf, wobei er bei diesen extremen Verwandlungen kaum Grenzen setzt, was über weite Strecken nur mit blas- und fingertechnischer Virtuosität zu bewältigen ist. Auch an variantenreicher Vielfalt verschiedenartiger Klangfarben mangelt es nicht, reichen diese doch vom Timpani-Solo bis zu Pfeiftönen aus Wasserflaschen.

Eigentlich ein Hobby

Erstmals an diesem traditionsreichen nationalen Wettbewerb steht die Brass Band Cazis unter der musikalischen Leitung von Susanne Rechsteiner. Eine besuchte Probe gewährt aufschlussreiche Einblicke in die Arbeit einer Brassband auf derart hohem Niveau. Ja, Arbeit ist durchaus das richtige Wort, obwohl eigentlich alle Mitglieder Blasmusik als Hobby betreiben. Cornetistin Edwina Margreth kann das nur bestätigen: «Es ist schon sehr anspruchsvoll, aber gleichzeitig auch ein Hobby, bei dem man sehr viel lernt.»

Etwas kürzer fällt der Kommentar von Dirigentin Rechsteiner aus: «Sehr schwer.» Obwohl laufend am Korrigieren, wirkt sie gut gelaunt, in Sachen Rhythmus allerdings ist sie unbittlich. «Das mues vo allne gnau of de Schlag cho», lautet ihre hartnäckige Anweisung, oder auch einmal etwas humorvoller: «Liäber gär nöd schpile als ungnau.» Wechselt die 34-jährige Appenzellerin dann aber aufs Schriftdeutsche, dann ist es ihr sehr ernst: «Nein, nein, das darf einfach nicht passieren.» Offensichtlich gibt es tolerierbare Fehler und solche, die eben nicht passieren dürfen.

Was die rund 30 Musiker der Brass Band Cazis im Höchstklasse-Werk «Extreme Make-Over» leisten, ist wirklich höchstklassig, was von Rechsteiner denn auch lobend anerkannt wird: «Ich bin schon sehr zufrieden mit ihnen, und ein Wettbewerb ist halt ein Wettbewerb, da ist man immer angespannt, wobei nie die schlussendlich erreichte Rangierung vordergründig sein sollte, sondern das möglichst gute Spiel.»

Brass-Premiere: Samstag, 16. November, 20 Uhr, Bündner Arena, Cazis.

Wo Intelligenz keine Mangelware war

In der Stadtbibliothek in Chur präsentiert die Literaturkritikerin Hildegard Keller einen Anlass, der Hannah Arendt gewidmet ist.

Der vierte und letzte Abend der Reihe «Starke Frauen – und ihre Männer» am Donnerstag, 21. November, um 19.30 Uhr in der Churer Stadtbibliothek ist der deutschstämmigen Amerikanerin Hannah Arendt gewidmet. Sie wurde 1906 bei Hannover geboren und starb 1975 in Manhattan.

Arendt studierte in Heidelberg und Marburg Philosophie, Theologie und Griechische Literatur. Sie schrieb in den Zwanzigerjahren ihr erstes Buch über den Liebesbegriff bei Augustinus – spätestens in den Dreissigerjahren aber hiess das: Eine Jüdin promoviert über einen der einflussreichsten christlichen Denker. Auch später nahm sie sich Freiheiten, die unvergesslich geworden (und für

manche unverzeihlich geblieben) sind. Als ausgebürgerte deutsche Jüdin floh sie 1941 mit ihrem Mann zusammen nach New York, wo sie seit 1951 als Amerikanerin lebte, schrieb, an Universitäten lehrte und sich auch in anderer Form öffentlich engagierte. Ein Leben lang blieb sie Kreisen treu, wo Intelligenz «keine Mangelware» war, wie einer ihrer Freunde sagte.

Lesung mit Rahmenprogramm

Die Schweizer Literaturprofessorin und -kritikerin Hildegard Keller liest in Chur aus Arendts Werken vor, zeigt Bilder und diskutiert mit den Zuhörern. Laut Mitteilung kommentiert ihr Koch Christof Burkard dies und das und serviert dem Publikum Häppchen und ein

Glas Wein. Und auch diesmal wird Musik den Abend bereichern.

Keller und Burkard präsentieren in ihrer Reihe Autorinnen, die ihre Welt mitgestaltet und deren Werke bis heute, ja besonders heute, lesenswert sind. Sie wollen zudem Literatur und Geschichte in die Küche bringen. «Die Vergangenheit darf nicht schwer auf dem Magen liegen, wenn sie Menschen von heute nähren soll», schreibt Keller. «Wir präsentieren Autorinnen, die aufrütteln und Mut machen für das Hier und Jetzt.» (red)

«Starke Frauen – und ihre Männer», Donnerstag, 21. November, 19.30 Uhr. Stadtbibliothek, Chur. Reservation: info@bibliochur.ch

Kishon auf Romanisch

«Der Trauschein» gilt als eine der witzigsten Komödien des israelischen Satirikers Ephraim Kishon. Die Gruppe da teater Scuol spielt das Stück in der romanischen Fassung «L'attest da matrimoniu». Premiere ist am Samstag, 16. November, um 20 Uhr im Gemeindesaal in Scuol. Weitere Vorstellungen finden statt am Sonntag, 17. November, 15 Uhr sowie Freitag, 22. November, und Samstag, 23. November, jeweils 20 Uhr. Das Stück handelt von Klempnermeister Daniel Brozowski und seiner Frau Elly. Tochter Vicky ist mit dem Statistiker Robert verlobt und sie wollen bald heiraten. Roberts Mutter ist eine akkurate Frau, die den Weg des Anstandes und des Gesetzes geht. Doch da fehlt plötzlich der Trauschein von Vicky's Eltern. Sind sie nun verheiratet oder nicht? Reservation jeweils ab 18 Uhr unter der Telefonnummer 081 864 83 84. (red)